

Überarbeitung Rahmenplan Bramfeld Ortskern - Protokoll der 1. Planungswerkstatt

Zeitpunkt:	30.05.2011, 19:00-21.00
Ort:	Stadtteilschule am Bramfelder Dorfplatz Bramfelder Dorfplatz 5, 22179 Hamburg

Durchführung:

Bezirksamt Wandsbek	Frau Germer, Herr Menke, Herr Schmitz
Büro Kontor Freiraumplanung	Herr Tradowsky, Frau Behmer
Büro PPL Architektur und Stadtplanung	Frau Hartz, Herr Jennrich, Frau Weidler, Frau Domke (Protokoll)

Tagesordnung:

1. Vorstellung der Beteiligten
2. Erläuterung von Ausgangslage und Vorgehen
3. Vorstellung der Veränderungen seit 2001
4. Abfrage von Wünschen und Vorschlägen der Teilnehmer
5. Pause (incl. Bewertung der Wünsche)
6. Zusammenfassung, weiteres Vorgehen

Einleitung

Das Bezirksamt Wandsbek hatte in den Jahren 2000 - 2002 für den Ortskern von Bramfeld eine städtebauliche Rahmenplanung durchgeführt. Unter Beteiligung von verschiedensten Akteuren wurde damals ein Rahmenplankonzept erarbeitet. Diese Rahmenplanung hat in den letzten Jahren die Entwicklungsrichtung zahlreicher städtebaulicher Einzelprojekte im Bramfelder Ortskern geprägt.

Nachdem nun insbesondere im zentralen Bereich um den Bramfelder Marktplatz einige bedeutende städtebauliche Planungen (Umgestaltung des Marktplatzes / Einzelhandels-einrichtungen) umgesetzt werden, sollen die Ziele und Aussagen der Rahmenplanung von 2002 überprüft und für die zukünftige Weiterentwicklung des Ortskerns Bramfeld weitere Impulse gesetzt werden.

Dazu sollen wiederum die interessierte Öffentlichkeit sowie Eigentümer, Gewerbetreibende, Vereine und Vertreter aus Verwaltung und Politik in insgesamt drei Planungswerkstätten in die Planung eingebunden werden. Ziel dieser Planungswerkstätten ist neben einer Information über die laufenden Planungen vor allem eine aktive Mitarbeit aller Beteiligten. Es können Wünsche sowie Vorschläge für die weitere Entwicklung des Ortskerns geäußert werden.

Vorgehen

- Herr Menke (Bezirksamt Wandsbek) begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beteiligten der Verwaltung vor. Herr Jennrich (Büro PPL) stellt die beteiligten Planer der Büros PPL und Kontor Freiraumplanung sowie die geplante Zusammenarbeit vor.

- Herr Jennrich (Büro PPL) erläutert die Ausgangslage und das Vorgehen. Er weist darauf hin, dass insgesamt drei Planungswerkstätten geplant sind, um die Überarbeitung des Rahmenplanes im Dialog mit den Bürgern zu entwickeln.
- Frau Hartz (Büro PPL) erläutert die Ziele des Rahmenplans von 2001 / 2002 und stellt dar, was sich seitdem im Stadtteil entwickelt hat.
- Es wird die Frage gestellt, warum der Rahmenplan von 2001 / 2002 wieder neu belebt wird. Herr Jennrich (PPL) antwortet, dass es nicht um eine Wiederbelebung des alten Rahmenplans von 2002 geht, sondern um eine Überprüfung der Zielsetzungen auf ihre Gültigkeit und eine Weiterentwicklung des Rahmenplankonzeptes, unter Integration zwischenzeitlich neuer Entwicklungen und Projekte.
- Danach beginnt die Fragerunde unter den Teilnehmern, was im Stadtteil als positiv bzw. verbesserungswürdig wahrgenommen wird. Diese Punkte werden an Stellwänden festgehalten. Die weißen Karten stehen für positive Aspekte des Stadtteils, die roten für die verbesserungswürdigen Aspekte (siehe Dokumentation unten).

Was gefällt in Bramfeld?

- Am Anfang der Diskussion besteht Informationsbedarf zu den Planungen für das Gebiet Bramfelder Dorfgraben / Leeschenblick. Insbesondere wird nach der Art des Wohnungsbaus (Mietwohnungsbau oder Eigentum) am Leeschenblick / Bramfelder Dorfgraben gefragt. Herr Menke (Bezirksamt Wandsbek) erläutert, dass für die bauliche Entwicklung des Gebietes verschiedene Varianten einer künftigen Wohnbebauung geprüft worden sind. Der durch ein Gutachterbüro entwickelte Funktionsplan ist im Planungsausschuss des Bezirks in mehreren öffentlichen Sitzungen diskutiert und beschlossen worden und soll inhaltlich in das Rahmenplangebiet übernommen werden. Es wird derzeit seitens des Bezirksamtes geprüft, ob die Planungen durch die Zurückstellung der Stadtbahnplanung überarbeitet werden müssen. Der Wohnungstypenmix sowie der Anteil von Eigentums- oder Mietwohnungen stehen zu diesem Zeitpunkt noch nicht fest. Dies wird sich erst im Rahmen der späteren Planungen klären.
- Die Teilnehmer äußern sich positiv zu den vielen vorhandenen Grünflächen im Plangebiet.
- Bramfeld hat viele engagierte und interessierte Bürger (u.a. durch die Stadtteilkonferenz, Bündnis gegen rechts) und Geschäftsleute. Es gibt eine gute Nachbarschaft im Stadtteil und viele persönlichen Kontakte der Menschen untereinander. Diese Menschen gilt es zu begeistern und in den Prozess einzubinden, damit alle an einem Strang ziehen.
- Die verschiedenen öffentlichen und sozialen Träger des Stadtteils bieten zahlreiche Veranstaltungsangebote und Ferienprogramme an (Kirchen, öffentliche Bücherhalle, Haus der Jugend, Bramfelder Sportverein, Brakula), trotzdem werden von den Teilnehmern der Planungswerkstatt weitere Entwicklungschance in Sachen Kultur gesehen.
- Die dörfliche Struktur Bramfelds mit der städtischen Infrastruktur (KITA, Schule, Freiwillige Feuerwehr) und dem bezahlbaren Wohnraum wird positiv bewertet.
- Die ÖPNV-Anbindungen werden von einigen Teilnehmern als gut empfunden, ebenso die vielen Radwege.

- Die Einzelhandelsversorgung wird insgesamt als gut angesehen. Das neue Einkaufszentrum wird positiv bewertet. Es zieht viele Nutzer aus den umliegenden Wohngebieten nach Bramfeld und erweitert damit das Einzugsgebiet. Der Einzelhandel an der Bramfelder Chaussee ist breit gefächert, es gibt aber auch viele besondere Sortimente. Durch die langgestreckte Bramfelder Chaussee werden die Fachgeschäfte jedoch eher gezielt als zufällig aufgesucht.

Was kann in Bramfeld besser werden?

- Eine Vernetzung der vorhandenen Grünflächen sowie eine mögliche Freihaltung dieser Flächen von Bebauung, um den Raum für Kinder und Hunde zu erhalten, wäre aus Sicht einzelner Teilnehmer sinnvoll.
- Eine öffentliche Nutzung des Bramfelder Sees (außerhalb des Rahmenplangebietes), der momentan nur durch Angler genutzt wird, ist wünschenswert.
- Die Gestaltung und Nutzung des Marktplatzes wird intensiv diskutiert. Der momentane Zustand (Marktplatz als Parkplatz) ist nicht wünschenswert. Es wird angemerkt, dass einige Inhalte aus dem Wettbewerb zur Neugestaltung des Platzes nicht realisiert werden. Die im Wettbewerbsbeitrag vorgesehenen Toiletten oder ein Brunnen auf dem Marktplatz seien bspw. komplett weggefallen. Der Wunsch danach besteht jedoch weiterhin. Herr Menke (Bezirksamt Wandsbek) bestätigt, dass nicht alle Ideen des ausgewählten Wettbewerbentwurfes realisiert werden können. Die Materialwahl für die Pflasterung im zentralen Bereich des Marktplatzes (Granitpflasterung) wurde in einem Bemusterungstermin 2010 mit einer Vielzahl von Beteiligten, u.a. Anliegern und Interessensvertretern des Marktwesens, erörtert und soll so umgesetzt werden.
- Es gab seitens einer Teilnehmerin die Anregung, Granit für den Belag des Marktplatzes auszuwählen, der ohne den Einsatz von Kinderarbeit hergestellt wird. Zusätzlich entsteht für den Marktplatz der Wunsch nach Blumen für jede Jahreszeit anstatt des üblichen Straßenbegleitgrüns.
- Die bisherige intensive Nutzung des Marktplatzes als Parkplatz wird bemängelt. Dies liegt an der unterschiedlichen Bewirtschaftung der Parkplätze im Stadtteil. Die leeren Parkplätze der Parkdecks auf der Marktplatz Galerie und bei Kaufland sind kostenpflichtig, die Parkplätze auf dem Marktplatz jedoch nicht. Dadurch entsteht ein Parkplatzsuchverkehr, während andere Parkplätze leer stehen.
- Über die Parkplatzsituation in den umliegenden Wohngebieten bestehen unterschiedliche Meinungen. Es wird sowohl ein Parkplatzmangel beschrieben, als auch ein insgesamt ausreichendes Angebot; (ohne jedoch in jedem Fall eine direkte Parkmöglichkeit vor der eigenen Haustür erwarten zu können). Die freiwillige Feuerwehr erwähnt den Platzmangel der eigenen Fahrzeuge und wünscht sich daher eine zusätzliche Fläche für die Unterstellung der Fahrzeuge.
- Zusätzliche Querungen der Bramfelder Chaussee sind erwünscht, insbesondere ein Abbau der Absperrzäune. Eine Teilnehmerin regt an, die Möglichkeit eines „Shared Space“ (gemeinsame und gleichberechtigte Nutzung des Straßenraumes durch alle Verkehrsteilnehmer, Anm. d. Red.) auf der Bramfelder Chaussee zu prüfen.
- Die Zurückstellung der Stadtbahn seitens des neu gewählten Senats wird von vielen Teilnehmern sehr bedauert.

- Die Busverbindung vom Umweltzentrum Karlshöhe zum Bramfelder Zentrum wird als ungenügend angesehen.
- Es fehlen Möglichkeiten der Fahrradmitnahme im ÖPNV aus Bramfeld Richtung Innenstadt. Zudem sind die Fahrradwege abseits der Bramfelder Chaussee in einem schlechten baulichen Zustand. Zusätzlich werden die Fahrradwege teilweise zugeparkt.
- Es wird die Wahrnehmbarkeit des Bramfelder Ortskerns, auch von der Bramfelder Chaussee aus, bemängelt. Eine Weiterentwicklung des Zentrums könnte die Identität Bramfelds weiter stärken.
- Verdrängungseffekte des neuen Einkaufszentrums werden bei den attraktiven Fachgeschäften nicht erwartet. Es gibt in der nördl. Bramfelder Chaussee jedoch Geschäfte und Dienstleistungen, die auf Laufkundschaft angewiesen sind und auch in der Vergangenheit schon durch häufige Eigentümerwechsel auffielen. Eine Verdrängung dieser Läden ist nicht auszuschließen.
- Es wird angeregt, im Konzept für den Vertiefungsbereich Aussagen zu treffen, wie mit den möglichen Leerstandslücken umgegangen werden kann.
- Die kulturellen Themen sind den Teilnehmern sehr wichtig. Es besteht der Wunsch nach zusätzlichen Einrichtungen wie der Realisierung der Kulturinsel, der Einrichtung eines Bürgerhauses, das von allen Vereinen des Stadtteils genutzt werden kann, sowie zur Eröffnung eines Kinos.

Hierzu weist die Verwaltung darauf hin, dass das Sozialdezernat des Bezirksamtes eine Vorstudie zur Kulturinsel beauftragt hatte. Eine eventuelle Umsetzung wird dort weiterverfolgt, so dass im Zuge der Rahmenplanung entsprechende Entwicklungen offen gehalten, jedoch nicht unmittelbar umgesetzt werden können.

- Die Beteiligung von Bürgern und Vereinen bei Planungen und Maßnahmen für Bramfeld ist den Teilnehmern wichtig. Dabei sind neben den großräumigen Planungen auch Detailplanungen (z. B. bei der Gestaltung der Verkehrsnebenflächen) wichtig, da die Bürger meist über wichtige Informationen zur Nutzung der Räume verfügen. Es wird bedauert, dass in der Vergangenheit nicht alle Anregungen und Wünsche der Bürger umgesetzt worden sind. Herr Menke (Bezirksamt Wandsbek) weist darauf hin, dass viele Wünsche der Bürger in die Planungen integriert sind, z.T. bereits umgesetzt sind oder noch werden. Eine Umsetzung aller Wünsche ist jedoch nicht immer möglich und liegt auch nicht immer in der Verfügung des Bezirksamtes.
- Es wird angeregt, in den Planungswerkstätten zur Überarbeitung des Rahmenplanes weitere Interessengruppen miteinzubinden.

Zusammenfassung weiteres Vorgehen

- Nach der Diskussionsrunde wird eine Pause von ca. 15 Minuten eingelegt, in der die Teilnehmer eine Gewichtung der vorher genannten Aspekte vornehmen können. Dazu erhält jeder Teilnehmer jeweils 5 Punkte, die beliebig auf die Karten verteilt werden können.
- Nach der Pause erfolgt eine Zusammenfassung der bisher gesammelten Erkenntnisse. Dabei wird deutlich, dass die sozialen Aspekte und die Belange des Verkehrs (Stadtbahn, Parkplätze), der Freizeit und kulturellen Nutzungen und der Grünstrukturen im Vordergrund stehen. Gegen 21 Uhr beendet Herr Jennrich (PPL) die erste

Planungswerkstatt, bedankt sich bei allen Teilnehmern und lädt alle Interessierten zur zweiten Planungswerkstatt im Herbst 2011 ein. Zeit und Ort werden noch angekündigt.

2. Planungswerkstatt

- Ausgehend von den Ergebnissen der Analyse und den Anregungen aus der Planungswerkstatt werden die Planungsbüros ein Rahmenplankonzept mit städtebaulichen Aussagen erarbeiten, das u.a. die Potenziale insbesondere für die Nutzungen, das Stadtbild, Freiflächen, Grünanlagen, sowie für Fußgänger und Radfahrer darstellt. Darüber hinaus werden die Gutachter Gestaltungsvorschläge für die Bramfelder Chaussee (zwischen Bramfelder Dorfplatz und dem Einmündungsbereich in die Herthastraße) entwerfen.
- In der 2. Planungswerkstatt (voraussichtlich im Herbst 2011) sollen diese Konzepte vorgestellt und diskutiert werden.

FREIRAUM

AUFENTHALTS-QUALITÄT

- Marktplatz gestalten
- ANDERS ORTE STÄRKEN, NICHT DEN DORFPLATZ
- mehr Freizeit am Braufelder See
- Baum: Spitzweiss, Braukala, Haus d. Jungs "Angelot ist da"
- Umsetzung der Bürgerwünsche stärken
- Blumen für den Marktplatz
- Zentrum soll von außen erkennbar sein
- Benennen für den Marktplatz

WEGE-VERBINDUNG

- Brücke/Tunnel BRAUF CHINSE
- ZAVN BC

GRÜN-FLÄCHEN

- Grünflächen
- "Grüne Flecken" Vernetzung
- FREIS GRUNDSTÜCKE SIND SCHON SO WIE WELTEN
- Gute Naherholungs-mögl. k.

NUTZUNG

EINZEL-HANDEL

- jetzt gute Einkaufssituation
- originale Geschäfte
- Läden an BC schieben
- Einzelhandels-Struktur in der nordl. BC
- Leerstand BC "tot"

WOHNEN

- ruhig
- mehr Wohn-ungsbau

FREIZEIT

- BRAUFELDER SV hat viel Angebot
- KINO
- Standort für die FF?
- Wichtige Tenniswehrt

SOZIALES

- BRAKULA
- Kultur ist Entwicklungsplan
- Kultur
- Engagierte Leute (Geschäftsleute) bringt Potential
- "Orte für kulturelle Räume gewünscht"
- BRAKULA-LÄCHEN ENTWICKELN
- Kulturinsel
- Bürgerhaus nicht sichtbar
- Bücherei + Haus der Jugend wichtig
- "persönliches Stadteitel"
- Gute Infra-Struktur Schule/ Kita

VERKEHR

PKW

- Parkplätze zu wenig in Wohngebieten, Kostenfrei
- Zu viele PKW's
- Parkplätze sind da!
- Verkehr + Zäune BC
- Shared Space an der BC
- Parkplatz-Situation Marktplatz

ÖPNV:

- ÖPNV sehr gut
- Wunsch nach Stadtbahn
- Anbindung ÖPNV Umweltzentri. Kärntnerstraße
- "mit dem Fahrrad in die Stadt"

RAD

- Bike + (B&B) schlechte Radwege (aber bei BC)

SONSTIGES

- Wunsch nach Beteiligung bei Vorhaben in Braufelder